



# GEDANKEN SIND REAL



Prentice Mulford



tredition®

# **GEDANKEN SIND REAL**

**Verfasser:**

Prentice Mulford

**Originaltitel:**

Thoughts Are Things

**Erstveröffentlichung des Originals:**

1908

**Übertragung aus dem Amerikanischen:**

Benno Schmid-Wilhelm

**Buchdeckelgestaltung:**

Vaughan Davidson

**Verlag:**

tradition GmbH

Halenraie 40 - 44

D-22359 Hamburg

**ISBN:**

Taschenbuch: 978-3-7469-6961-9

Gedruckte Ausgabe mit Lesebändchen: 978-3-7469-6962-6

E-Book: 978-3-7469-6963-3

# **Inhaltsübersicht**

**Über den Verfasser Prentice Mulford**

## **Kapitel 1**

Materielles und spirituelles Bewusstsein

## **Kapitel 2**

Über unsere zwischenmenschlichen Beziehungen

## **Kapitel 3**

Gedankenströme

## **Kapitel 4**

Wie Sie sich mehr zuzutrauen

## **Kapitel 5**

Nach vorwärts blicken

## **Kapitel 6**

Das unendliche Bewusstsein der Natur

## **Kapitel 7**

Einige Prinzipien für mehr Gesundheit und Schönheit

## **Kapitel 8**

Menagerie des Horrors

## **Kapitel 9**

Der Gott im Menschen

## **Kapitel 10**

Die Heilkraft des Bewusstseins

## **Kapitel 11**

Unsterblichkeit im Fleische

## **Kapitel 12**

Hehres Trachten

## **Kapitel 13**

Neues Denken

# Über Prentice Mulford

„Thoughts Are Things!“ lautet der Originaltitel des vorliegenden Buches- Es wurde erstmals im Jahre 1908 veröffentlicht.

## **Zum Autor:**

Prentice Mulford wurde 1834 auf der Insel Long Island im US-Bundesstaat New York geboren. Dort verstarb er im Jahre 1891.

Er führte ein recht abenteuerliches Leben; unter anderem war er im Bergbau, als Schullehrer und schließlich als Journalist tätig.

Als er sich aus dem Berufsleben zurückzog, war er alles andere als wohlhabend. Fünf Jahre später verabschiedete sich aus diesem Leben ohne irgendwelche Anzeichen einer Krankheit, als er allein mit dem Kanu unterwegs war.

In diesen fünf letzten Lebensjahren befasste er sich intensiv mit spirituellen Gesetzen, und veröffentlichte seine entsprechenden Gedanken.

Vielen Leuten mögen diese Gedanken wie Hirngespinnste erscheinen; für andere sind sie unbezahlbare Wahrheiten.

Es ist nicht das Anliegen des Herausgebers oder des Übersetzers, diese Gedankengänge zu bewerten oder aus heutiger Erkenntnissicht zu beurteilen; dieses Buch beschränkt sich auf die bloße Übersetzung, und es sei anderen überlassen, Diskrepanzen und Unstimmigkeiten - welche durchaus gefunden werden könnten - aufzuzeigen und zu zerreden.

Dass Prentice Mulford ein weiser und undogmatischer Lehrer war, ist seinen eigenen Worten zu entnehmen:

*“Im spirituellen Bereich ist jeder Mensch sein eigener Entdecker, und Sie brauchen sich keine Sorgen zu machen, wenn Ihre Entdeckungen von anderen nicht geteilt werden.*

*Es ist nicht Ihre Aufgabe, Druck auszuüben!”*

Mulford gebührt das Verdienst, ein Vordenker und Pionier in der Aufzeichnung von Gedankengut gewesen zu sein, das heute überall auf der Welt von Menschen aufgegriffen wird.

# Kapitel 1:

## Materielles und spirituelles Bewusstsein

**Z**u jedem Menschen gehört ein höheres und ein niedrigeres Selbst - ein über sehr lange Zeit herangewachsenes spirituelles Selbst (oder „Bewusstsein“), und ein erst gestern entstandenes körperliches Selbst.

Das Höhere Selbst sprudelt über von Ideen, Anregungen und Sehnsüchten.

Diese erhält es vom Allbewusstsein.

Für das niedrigere Selbst ist all das nur wildes und visionäres Zeug. Das Höhere Selbst sieht Möglichkeiten, die weit über das hinausgehen, was wir Menschenkinder erkennen können.

Das niedrigere Selbst sagt, dass wir immerzu nur so weiterleben können, wie wir es bislang getan haben.

Das Höhere Selbst will frei sein; es will die Fessel der Begrenzungen, der Schmerzen und Behinderungen des Körperlichen abstreifen.

Das niedrigere Selbst sagt, dass wir zum Leiden geboren seien, dass wir krank sein müssten, und dass wir wie unsere Vorfahren weiterzuleben hätten.

Das Höhere Selbst strebt nach seinem eigenen Standard dafür, was richtig und was falsch ist.



Das niedrige Selbst jedoch sagt, dass wir die Vorgaben der anderen zu akzeptieren hätten, und dass wir uns lange gehegten Meinungen und Vorurteilen zu beugen hätten.

„*Deinem eigenen Selbst sei treu*“, so lautet ein oft geäußerter Wahlspruch. Doch von welchem Selbst ist hier die Rede? Vom höheren oder vom niedrigeren?

Der Mensch besitzt gewissermaßen zwei Bewusstseinsbereiche:

- Den körperlichen
- und den spirituellen.

Das Spirituelle ist Kraft und Rätsel zugleich. Dass es das Geistige oder Spirituelle gibt, wissen wir. Wir wissen auch, dass es ständig am Wirken ist, und dass es die Ursache für alles ist, was wir über die Sinnesorgane erkennen können.

Was wir von einem Objekt - zum Beispiel von einem Baum, einem Stein, aber auch von einem Tier oder Menschen - sehen können, ist nur ein Teil davon.

Es gibt eine Kraft, die solche Gegenstände oder Objekte eine Zeit lang in der sichtbaren Gestalt zusammenhält. Diese Kraft wirkt unterschiedlich stark ständig auf diese Dinge ein. Sie sorgt dafür, dass die Blume zum Erblühen gelangt. Sobald sie nicht mehr auf die Blume einwirkt, wird dies von uns als „Verwelkung“ erkannt. Sie verändert die Gestalt sämtlicher Formen der so genannten geordneten Materie fortwährend.

Ein Tier, eine Pflanze oder ein Mensch sind in der physischen Gestalt nicht dasselbe, was sie auch nächsten Monat oder nächstes Jahr sein werden.

Diese ständig wirkende und ständig verändernde Kraft, die alles zugrunde liegt, und in gewisser Weise alles erschafft, nennen wir

- » „Bewusstsein“,
- » „Geist“ oder
- » „das Spirituelle“.

Wir besitzen die Fähigkeit, diese Kraft, die wir hier „spirituelles Bewusstsein“ nennen wollen, so zu lenken, dass sie uns Gesundheit, Lebensglück und Seelenfrieden verschafft - sobald wir sie erkennen.

Da wir aus dieser Kraft zusammengesetzt sind, ziehen wir immer mehr von ihr an, und machen sie zu einem Teil unser selbst. Je mehr wir von dieser Kraft aufnehmen, umso größer wird auch unsere Erkenntnis.

Anfänglich lassen wir zu, dass sie blind wirkt. Wir befinden uns dann einem Zustand, der als das „materielle Bewusstsein“ bekannt ist.

Doch in dem Maße, in dem das Bewusstsein wächst und seine Macht zunimmt, wird es auch wacher und es stellt Fragen wie:

*„Warum gibt es im physischen Leben so viel Leid, Kummer und Enttäuschung?“*

*„Warum scheint es, als seien wir zum Erdulden und Verkümmern geboren?“*

Solche Fragen sind der erste Schrei des Erwachens des spirituellen Bewusstseins und, ernsthaft gestellt, verlangen solche Fragen zur rechten Zeit nach einer Antwort. Das materielle Bewusstsein ist ein Teil von Ihnen. Es gehört zum Körper und wird von ihm erzogen. Es ist so, als würden Sie einem Kind beibringen, dass ein Dampfschiff von den Schaufelrädern angetrieben wird, ihm aber nichts über den Dampf erzählten. Doch die wahre Kraft kommt vom Dampf.

Mit einem solchen Halbwissen versehen, würde das Kind annehmen, dass die stillstehenden Räder der Grund seien, warum sich das Schiff nicht weiterbewegt und es würde nicht auf den Gedanken kommen, die Ursache woanders zu suchen. Doch die Reparatur der Räder wäre völlig unzureichend.

Ähnlich verhält es sich bei Menschen, die davon ausgehen, dass sie nur eine Reparatur ihres physischen Körpers vorzunehmen hätten, um gesünder zu werden, die jedoch übersehen, dass die wahre Ursache im Bewusstsein liegt.

Das materielle Bewusstsein sieht, denkt und beurteilt alles ausschließlich aus der materiellen oder physischen Warte. Es sieht den eigenen Körper, und hält ihn für alles, was ist.

Das spirituelle Bewusstsein sieht den Körper als Instrument des Bewusstseins oder wahren Selbsts im Umgang mit der Materie.

Das materielle Bewusstsein sieht den Tod des Körpers als das Ende all dessen, was ist.

Das spirituelle Bewusstsein sieht im Tod des Körpers lediglich ein Abfallen eines ausgeleierten Instruments vom Geist. Es weiß, dass Sie genau wie vorher weiterbestehen, jedoch für das physische Auge unsichtbar.

Das materielle Bewusstsein geht davon aus, dass Ihre körperliche Stärke ausschließlich von Ihren Muskeln und Sehnen käme, nicht aber von der körperlosen Quelle.

Es sieht in Überzeugungshilfen wie beispielsweise der Zunge oder einem Schreibstift die einzige Möglichkeit, mit anderen Menschen auf ein Ziel hinzuwirken, während das spirituelle Bewusstsein zur rechten Zeit begreift, dass Ihre Gedanken zu Gunsten oder zu

Ungunsten Ihrer Interessen auf andere Menschen einwirken, auch wenn sich diese körperlich meilenweit entfernt aufhalten.

Das materielle Bewusstsein begreift seine Gedanken nicht als faktischen Elemente wie etwa Luft oder Wasser. Das spirituelle Bewusstsein weiß, dass jeder einzelne der abertausende der geheimen Gedanken, welche es täglich denkt, real sind, und auf das Bewusstsein des Adressaten einwirken.

Das spirituelle Bewusstsein weiß, dass Materie nur der Ausdruck des Geistigen ist, und dass sich diese Materie ständig im Einklang mit dem Geistigen, das sich dadurch Ausdruck verschafft, verändert. Ein an Gesundheit, Stärke durch Wiedererholung ständig im Bewusstsein gehaltener Gedanke wird er im Körper seinen Ausdruck finden.

Das materielle Bewusstsein denkt ans Materielle und begrenzt sich auf das, was über die Sinnesorgane aufgenommen wird. Dies hält es für den größten Teil dessen, was existiert.

Das spirituelle Bewusstsein sieht im Materiellen den roheren Ausdruck des Geistigen und den kleineren Teil dessen, was existiert.

Das materielle Bewusstsein wird angesichts von Verfall traurig.

Das spirituelle Bewusstsein misst dem Verfall nur wenig Bedeutung bei, wohlwissend, dass der allem innewohnende Geist oder die bewegende Kraft durch diesen Verfall nur den toten Körper oder den verfaulten Baum nimmt, und ihn eine Zeit lang wieder in eine neue physische Gestalt voller Leben und Schönheit bringt.

Das materielle oder körperliche Bewusstsein meint, dass seine physischen Sinne wie Hören, Sehen oder Fühlen bereits sämtliche Sinne seien, die der Mensch besitzt.

Das höhere Bewusstsein weiß hingegen, dass es auch noch weitere Sinne besitzt, die den physischen zwar ähnlich, aber viel mächtiger sind.

Das materielle Bewusstsein wurde auch als „sterbliches“ oder „fleischliches“ Bewusstsein bezeichnet. Gemeint ist immer dasselbe, vom Körper falsch instruierte Bewusstsein.

Falls Sie von Menschen aufgezogen worden wären, die felsenfest daran glauben, dass die Erde flach sei, und sich nicht um die Sonne drehe, würden Sie dies zumindest während Ihrer Kindheit glauben.

In unseren jungen Jahren nehmen wir die Gedanken und Glaubenssätze der uns nahestehenden Menschen auf, und wenn diese Menschen der Meinung sind, dass es außer dem Körperlichen nichts gäbe, und sie alles nur anhand ihrer physischen Interpretation beurteilen, so eigenen wir uns diese Sicht an, und bilden das materielle Bewusstsein heraus.

Das materielle Bewusstsein sieht das, was es für Auflösung und Verfall hält, und weiß nichts über die Tatsache, dass das wahre Selbst oder die höhere Intelligenz bei dem, was sich uns als Tod darstellt, nur eine Hülle abstreift.

Deshalb kann es Beklommenheit und Traurigkeit nicht vermeiden. Eine Folge davon ist, dass der Mensch möglichst viel Spaß und Vergnügen haben will, solange er in seinem physischen Körper weilt. Das ist ein großer Fehler!

So gewonnene Vergnügen können nicht von Dauer sein. Sie bringen mehr Elend und Enttäuschungen, als Freuden mit sich.

Das spirituelle Bewusstsein lehrt, dass Freude das große Ziel des Lebens ist. Es weist jedoch andere Möglichkeiten aus, um

dauerhaftes Glück zu erlangen als die vom materiellen Bewusstsein kommenden.

Das für die höheren und neueren Lebenskräfte offene spirituelle Bewusstsein lehrt uns, dass es Gesetzmäßigkeiten gibt, die die Existenz jedes physischen Sinns regeln. Wenn wir diese Gesetzmäßigkeiten lernen und beachten, sind unsere Freuden und Besitztümer nicht mehr die Quelle von Leid, wie dies so oft der Fall ist.

Mit dem „spirituellen Bewusstsein“ ist eine klare geistige Sicht der Dinge und Kräfte, die sowohl in uns als auch im Universum bestehen, gemeint. Leider sind diese der menschlichen Rasse überwiegend verborgen.

Wir haben nur einen kleinen Einblick in diese Kräfte, wobei einige einen klareren Blick als andere haben.

Dennoch hat sich genug gezeigt, um einige wenige davon zu überzeugen, dass die Ursachen für Krankheit, Sorgen und Enttäuschungen bisher von den Menschen nicht in der gesamten Tragbreite erkannt wurden.

Insgesamt lässt sich die Menschheit mit Kindern vergleichen, die glauben, dass der Müller die Flügel der Windmühle mit seinen eigenen Armen drehen würde, weil man es ihnen so weisgemacht hat. In diesem Glauben belassen, würden sie nie erfahren, dass die eigentliche Antriebskraft der Wind ist.

Dieser Vergleich ist keinesfalls aus der Luft gegriffen; er veranschaulicht die Unwissenheit der Menschen, die die Vorstellung ablehnen, dass das Denken ebenso ein Element ist wie Luft, und da Gedanken von einzelnen Menschen ebenso wie von großen

Menschengruppen blindlings hin und her gewirbelt werden, fallen die Ergebnisse bisweilen gut und bisweilen schlecht aus.

Ein Anzug ist nicht der Körper, der diesen Anzug trägt. Doch das materielle Bewusstsein sieht es so. Es sieht nur den Anzug des Geistes und weiß nicht, dass Körper und Geist zwei verschiedene Dinge sind.

Für das materielle Bewusstsein ist der Anzug (der Körper) alles, was einen Menschen ausmacht. Wenn ein Mensch aufgrund seiner Schwäche zerfällt, sieht es nur, dass der Anzug nicht mehr heil ist, und deshalb richtet es all sein Bemühen darauf, den Anzug stärker zu machen, nicht aber die Macht, die den Anzug geschaffen hat.

Wahrscheinlich gibt es keine zwei Menschen, die haargenau dieselben sind, was ihr materielles und spirituelles Bewusstsein angeht.

Bei einigen Menschen scheint das spirituelle Menschen völlig am Schlummern zu sein. Bei anderen hat es bereits begonnen, sich ein wenig zu strecken und sich die Augen zu reiben.

Das Meiste erscheint jedoch nach wie vor verschwommen und unklar.

Andere sind bereits hellwach.

Diese Menschen fühlen in unterschiedlichem Maße, dass zu ihnen Kräfte gehören, von denen sie vorher nie etwas gehört haben. Bei diesen Menschen ist der Zwiespalt zwischen dem materiellen und dem spirituellen Bewusstsein häufig am stärksten, und nicht selten werden diese inneren Kämpfe von körperlichem Unwohlsein oder Schmerzen begleitet.

Solange das materielle Bewusstsein noch nicht von den Wahrheiten überzeugt ist, befindet es sich in einem ständigen Kriegszustand mit dem spirituellen Bewusstsein. Dem unwissenden Teil von Ihnen gefällt es gar nicht, dass er seine langgehegten Denkgewohnheiten aufgeben soll. Es kostet Mühe, sich daran zu gewöhnen, dass wir uns einer Täuschung hingegeben haben und dass wir umzudenken hätten.

Je dicker das verkrustete Denken im Laufe der Jahre geworden ist, umso mehr ist ihm jede Änderung zuwider. Es möchte so weitermachen wie bisher, wie ein Ewiggestriger, der sich nach der Mode der Vergangenheit kleidet und jeden Tag um dieselbe Zeit zur Arbeit geht.

Ab einem gewissen Alter lehnt ein solches Denken die Vorstellung ab, hinzulernen zu müssen. Der Malerei oder der Musik, welche den Geist in neue Bahnen lenken und ihm Muse vergönnen, kann es sich dann nicht mehr hingeben.

Das materielle Bewusstsein sieht nur dann etwas Nützliches in einer Kunst, wenn es ihm Geld verschafft. Nur der Abwechslung willen oder um auf neue Gedanken zu kommen oder mehr Vitalität und Gesundheit zu erlangen, einer Kunst nachzugehen, ist ihm wesensfremd.

Es bildet sich ein, es sei „zu alt zum lernen“.

Das ist der Zustand, den viele Menschen in der Mitte ihres Lebens erleiden. Sie wollen „langsamer machen“. Sie zählen sich zum „alten Eisen“. Ihr materielles Bewusstsein sagt ihnen, dass es von nun bergab gehe, dass sie jetzt immer schwächer würden, und dass der Verfall ständig näher komme.



Das materielle Bewusstsein sagt, dass dies immer schon so gewesen sei. Deshalb müsse es auch künftig so sein. Diese Vorstellung wird nicht weiter hinterfragt.

Diese Leute sagen sich: *„Das ist halt so; da kann man nichts machen.“*

Etwas als unvermeidlich hinzunehmen, heißt, ihm die Kraft zur Unvermeidbarkeit zu verleihen. Das materielle Bewusstsein sieht dann, dass der Körper immer schwächer wird, auch wenn ihm dies nicht gefällt, und verdrängt dies immer mehr.

Doch ab und zu drängt sich diese Vorstellung wieder auf. Gleichaltrige versterben und so meldet sich wieder der Gedanke, dass dies eben der „Lauf der Dinge“ sei - was mehr zum Verfall beiträgt.

Das erleuchtete spirituelle Bewusstsein sagt sich: *„Wenn du Krankheit fernhalten willst, denke mehr an Gesundheit, Stärke und Vitalität. Achte auf starke und kräftige Dinge, zum Beispiel vorüberziehende Wolken, frische Meeresluft, Wasserfälle, Baumlandschaften oder Vögel voller Leben und Beweglichkeit. Denn dadurch ziehst du gesunde und lebensspendende Gedanken an.“*

*Vor allem aber bemühe dich darum, dieser Höheren Macht zu vertrauen, die diese Dinge und noch viel mehr erschaffen hat und welche der endlose und unerschöpfliche Teil deines Höheren Selbst - oder spirituellen Bewusstseins - ist, und je mehr Glauben du in diese Macht setzen kannst, umso mehr Macht wirst du selbst erlangen.“*

„Unsinn“, erwidert das materielle Bewusstsein. *„Wenn mein Körper krank ist, muss ich etwas haben, um ihn zu heilen. Ich brauche etwas, das ich sehen und anfassen kann. Das ist das Einzige, was*

*ich tun kann. Wie ich denke, spielt überhaupt keine Rolle für meine Gesundheit.“*

Ein Bewusstsein, dem diese Zusammenhänge neu sind, das aber gerade am Erwachen ist, wird sich in vielen Fällen von seinem eigenen materiellen und ungebildeten Bewusstsein diese Zusammenhänge lächerlich machen lassen. Dazu kommt die Wahrscheinlichkeit, dass es von Seiten der materiellen und unwissenden Bewusstseine seiner Mitmenschen tatkräftige Schützenhilfe erfährt.

Dies sind Menschen, die nicht so weit sehen können wie ein anderer mit einem Fernrohr, und welche das, was der durch das Fernrohr Blickende erkennen kann, ernsthaft ablehnen.

Auch wenn diese Leute kein einziges Wort sprechen oder mit dem anderen, dessen Bewusstsein teilweise bereits weiter entwickelt, nicht diskutieren, wirken ihre Gedanken doch auf das Bewusstsein des Fortgeschritteneren ein, und vernebeln ihm den Blick.

Sobald sich spirituelle Bewusstsein jedoch angeschickt hat, wach zu werden, kann es durch nichts davon abgehalten werden, noch wacher zu werden, auch wenn das materielle Bewusstsein alles daran setzt, dies zu verhindern.

*„Manchmal kann sich dein wahres Selbst auch an einer Stelle aufhalten, wo dein Körper nicht ist“, sagt das spirituelle Bewusstsein. „Es ist dort, wo dein Bewusstsein ist - in der Firma, in der Werkstatt oder bei dem Menschen, der dir lieb ist, und diese Orte können weit von dem Platz entfernt sein, wo dein Körper derzeit ist. Dein wahres Selbst bewegt sich mit einer unwahrscheinlich rasanten Geschwindigkeit.“*

*„Blanker Unsinn“, sagt das materielle Bewusstsein. „Ich bin dort, wo mein Körper ist, und nirgendwo sonst.“*

Viele Gedanken, die Sie als visionär, als Hirngespinnste oder Einbildungen ablehnen, kommen von deinem spirituellen Bewusstsein. Abgelehnt werden sie nur von Ihrem materiellen Bewusstsein.

Doch jede dieser sich durchdrängenden Ideen enthält auch eine Wahrheit. Diese Wahrheit zeigt sich vielleicht nicht sofort auf vollkommene Weise. Vor zweihundert Jahren mag es ein Bewusstsein gegeben haben, dass den Dampf als Antriebskraft gesehen hat. Doch dieser Dampf konnte nicht so genutzt werden, wie wir dies heute tun. Es musste zunächst ein Wachstumsprozess durchlaufen werden - wir brauchten erst gewisse Verbesserungen bei der Herstellung von Eisen, beim Straßenbau und bei den Ansprüchen der Menschen.

Dennoch war die Idee als solche bereits Wahrheit.

Indem diese Idee von mehreren Bewusstseinen festgehalten wurde, konnte sich Dampf als Antriebskraft in der heutigen Perfektion herausbilden, auch wenn dumme, materielle und wissende Bewusstseine dagegen gekämpft haben, und diese Barrieren erst überwunden werden mussten.

Wenn Sie eine Idee haben und sich im Grunde sagen: *„So etwas kann ich mir durchaus vorstellen, auch wenn ich jetzt noch nicht genau erkennen kann, wie das gehen soll“*, beseitigen Sie eine große Hürde auf dem Weg zu ihrer Verwirklichung.

Das spirituelle Bewusstsein kann heute eine ihm innewohnende Macht sehen, um in der physischen Welt Ergebnisse zu verwirklichen, von denen die Massen keine Vorstellung haben.

Was die Möglichkeiten des Lebens betrifft, stecken wir nach wie vor in tiefer Unwissenheit.

Das spirituelle Bewusstsein kann das erkennen. Es sieht aber auch einige Dinge, zum Beispiel vollkommene Gesundheit, Freiheit vor Verfall, Schwäche und Tod des Körpers, Reisen unabhängig vom Körper und Methoden, um über stilles Denken notwendige und wünschenswerte materielle Dinge zu erhalten, die einzeln oder in Zusammenarbeit mit anderen erreicht werden können.

Der erstrebenswerte Geisteszustand ist die völlige Beherrschung des spirituellen Bewusstseins. Das bedeutet keinesfalls Herrschaft im Sinne einer tyrannischen Machtausübung des spirituellen Bewusstseins über das materielle Bewusstsein!

Es bedeutet lediglich, dass das materielle Bewusstsein so weit beiseite gedrückt wird, dass sein sturer Widerstand und seine Gegnerschaft gegenüber Eingebungen aus dem spirituellen Bereich keinen Schaden mehr anrichten können.

Es bedeutet auch, dass der Körper ein williger Diener oder Helfer des Geistes wird, und dass sich das materielle Bewusstsein nicht mehr als die vorherrschende Kraft durchzusetzen versucht, wo es doch in Wirklichkeit eine untergeordnete Rolle einnimmt. Dann kann der Körper als Erfüllungsgehilfe des spirituellen Bewusstseins seine Mitarbeit freudig andienen.

Dann bündelt sich die gesamte Macht bei Ihrem Geist. Um der Feindseligkeit des materiellen Bewusstseins entgegen zu wirken, bedarf es dann keines Kraftaufwandes mehr.

Dann wird die gesamte Kraft für die Förderung unserer Unternehmungen eingesetzt, damit wir materielle Güter erhalten,